

Die Gedanken sind frei

Deutsches Volkslied

Bearbeitung:
Rainer Lischka (*1942)

Beschwingt *mf*

Tenor 1 2
Die Ge - dan - ken sind

Bass 1 2
mf Die Ge - dan - ken sind

4 *ff* *mf*
frei, sind frei, sind frei! 1. Die Ge -

frei, sind frei, sind frei! 1. Die Ge -

A

8
- dan - ken sind frei! Wer kann sie er - ra - ten? Sie
2. den - ke, was ich will, und was mich be - glü - cket, doch

- dan - ken sind frei! Wer kann sie er - ra - ten? Sie
2. den - ke, was ich will, und was mich be - glü - cket, doch

12
8
flie - hen vor - bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein
al - les in der Still', und wie es sich schi - cket. Mein

flie - hen vor - bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein
al - les in der Still', und wie es sich schi - cket. Mein

16

8

Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger er - schie - ßen mit
 Wunsch und Be - geh - ren kann nie - mand ver - weh - ren, es

Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger er - schie - ßen mit
 Wunsch und Be - geh - ren kann nie - mand ver - weh - ren, es

Probepartitur
 Einträge entfernt

20

8

Pul - ver und - Blei: } Die Ge - dan - ken sind frei! 1. *mf*
 blei - bet da - bei: } 2. Ich frei!

Pul - ver und - Blei: } Die Ge - dan - ken sind frei! *f*
 blei - bet da - bei: } 2. Ich frei! *mf* 3. Und *mf*

25

B

8

sperrt - man - mich - ein - im fins - te - ren Ker - ker, *mf*
 das

29

8

al - les sind - rein ver - geb - li - che Wer - ke; denn
 al - les ver - geb - li - che Wer - ke; denn

33

mei - ne Ge - dan - ken zer - rei - ßen die Schran - ken und
 mei - ne Ge - dan - ken zer - rei - ßen die Schran - ken

mei - ne Ge - dan - ken zer - rei - ßen die Schran - ken und

test score
 entries removed

37

Mau - ern ent - zwei: Die Ge - dan - ken *f* sind

Mau - ern ent - zwei: Die Ge - dan - ken

41

frei!
 sind frei!
 die Ge - dan - ken sind frei!
 sind frei, sind frei!

mf 4. Drum
mf 4. Die Ge -

C *sehr beschwingt*

45

will ich auf im - mer den Sor - gen ent -
 - dan - ken sind frei! Wer kann sie er -

48

- sa - gen und will mich auch nim - mer mit Gril - len_ mehr_ - ra - ten? Die Ge - dan - ken_ sind_ frei! Wer kann sie er -

52

pla - gen. Stets la - chen und scher - zen, stets - ra - ten? Man kann ja im Her - zen stets

55

la - chen und scher - zen, und den - ken_ da - la - chen und scher - zen und den - ken da -

58

- bei: Die Ge dan - ken sind frei! - bei: Die Ge - dan - ken sind frei! euphorisch *f* 5. Ich

D *gemächlich* *mp* *mf* *mp*

61 Ich lie - be den Wein, den Wein.

lie - be den Wein, mein Mäd - chen vor al - len, sie

mp *f* *mp*

65 Sie tut mir al - lein ge - fal - len.

tut mir al - lein am bes - ten ge - fal - len. Ich

mf

69 *sehr beschwingt* Nicht al - lei - ne

bin nicht al - lei - ne bei mei - nem Glas

f *mf*

72 bei mei-nem Wei-ne, mei- n Mäd-chen da - bei: Die Ge -

Wei - ne, mein Mäd - chen da - bei: Die Ge -

E *stringendo*

75

- dan - ken, die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken sind

- dan - ken, die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken sind

78

frei! Die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken,

frei! Die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken,

etwas breiter

82

ff

die Ge - dan - ken sind frei!

die Ge - dan - ken sind frei!

Der Grundgedanke des Liedes taucht schon in deutsch-österreichischen Minnegesängen im 12. und 13. Jahrhundert auf. Um 1780 wurde der Text zum Lied auf Flugblättern verbreitet. Zusammen mit der zwischen 1810-20 entstandenen Melodie erfolgte der Erstdruck der Volksweise in der Sammlung "Lieder der Brienzer Mädchen" im schweizerischen Bern. 1842 erfolgte eine Veröffentlichung in "Schlesische Volkslieder mit Melodien" durch Hoffmann von Fallersleben und Ernst Richter bei Breitkopf und Härtel in Leipzig. Während der deutschen Revolution 1848/49 und in der Zeit des Nationalsozialismus war das Lied in Deutschland verboten.